



Clemgia © Mathis Müller

Factsheet

WWF Gewässerperle Clemgia (GR)



Schutzstatus:
Mittel

Einzigartigkeit

Zuhinters im Val S-charl steht auf 2300 Metern der höchstgelegene zusammenhängende Arvenwald Europas, der God da Tamangur. Auf Deutsch übersetzt «der Wald da hinten». Auf dieser Höhe wachsen die Bäume langsam, können aber über 800 Jahre alt werden. So beschreibt ein Zeitungsartikel* «Und so stehen sie da, die knorrigen Baumgestalten von Tamangur; knorrig, zerzaust, struppig und vom Wetter gezeichnet, in stoischer Ruhe, als ginge sie der Lauf des Lebens nichts an.»

Die Clemgia ist nach dem Spöl der zweitlängste Zufluss des Inns auf Schweizer Boden. Im oberen, offenen Teil des Val S-charl schlängelt sie sich in freiem Lauf durch Alpweiden und Flachmoore. Die eindrucksvolle, abwechslungsreiche Naturlandschaft und die frei fließende Clemgia sind prägend für dieses Kleinod in der äussersten Ecke der Schweiz. Erst im unteren Teil zeigen sich die Beeinträchtigungen der Nutzung.

Das Gewässer

Das Val S-charl verbindet das Unterengadin mit dem Val Müstair, der Pass da Costainas bildet den Übergang. Unweit davon, unterhalb des Piz Terza, liegt das Quellgebiet der Clemgia auf 2590 Metern. Unten im Talboden umsäumen Flachmoore das Gewässer. Der wilde Bergbach ist unterschiedlich breit, mäandriert auf dem flachen Talboden, verästelt sich hier und da und bildet kleine Inseln. Die Clemgia überwindet von der Quelle bis zum Seitental Val Plazer 600 Höhenmeter. Das Fließgewässer ist im oberen Teil naturnah und vom Menschen unberührt. Erst im Unterlauf ist das Gewässer durch eine Wasserentnahme und Restwasserstrecke beeinträchtigt. Die Naturschönheit dieses weiten und offenen Tals ist bei vielen Wanderern und Mountainbikern als Tagesausflugsziel beliebt.

Arten und Lebensräume

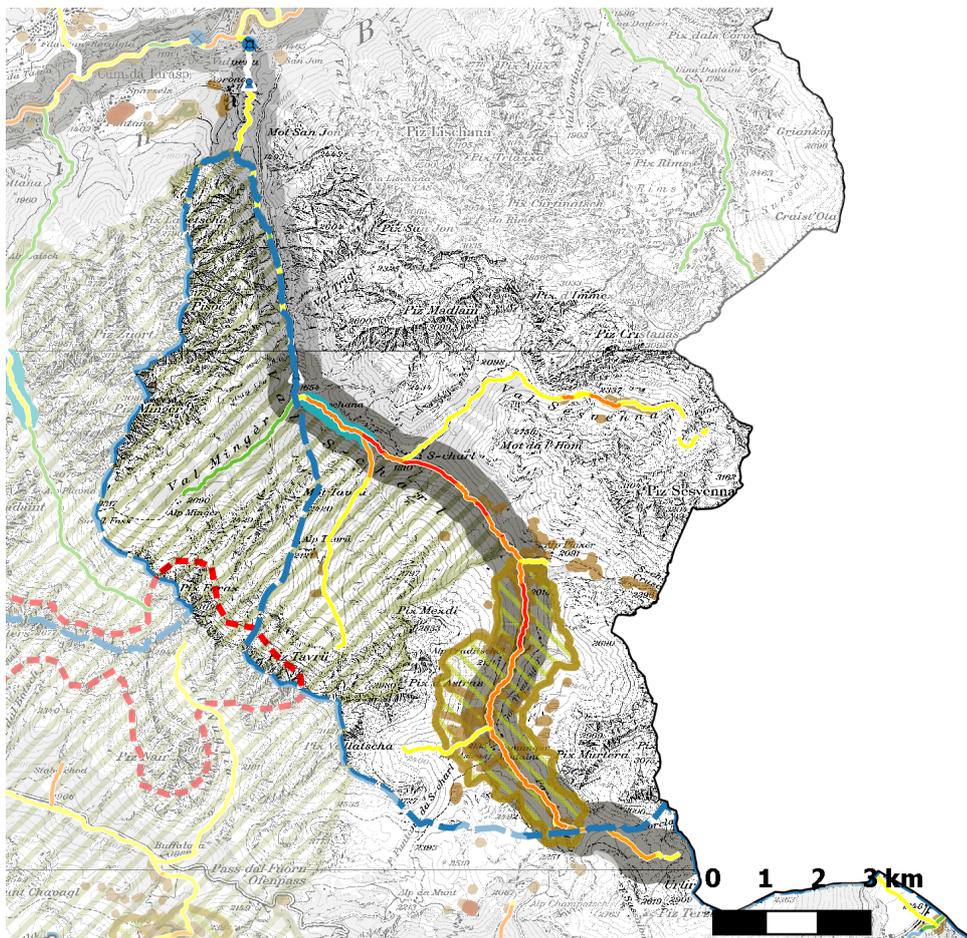
Die Clemgia wird von der typischen Artenvielfalt eines alpinen Bergbaches besiedelt: Eine reiche Steinfliegen- und Köcherfliegenfauna, darunter auch bedrohte Arten. In den Flachmooren wachsen ausserdem Rote Liste Arten wie die Kleine Simsenlilie und das Lappländische Knabenkraut.

Ein grosser Teil des oberen Val S-charl ist Teil einer Moorlandschaft wo auch der hochgelegene Arvenwald Tamangur dazu gehört. Im flachen Talboden mäandriert die Clemgia mit wertvollen, angrenzenden Flachmooren, Kleinsiegenrieder sowie teilweise auch Grossseggenrieder mit Übergangsmooren.

*Zürichsee-Zeitung, 01.09.2016

Wichtige Fakten

- Typ: Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Gesamtes Einzugsgebiet von der Quelle bis zur Wasserentnahme bei Pradasch, unterhalb Perlenkandidat
- Charakteristik: alpine bis obere subalpine Gebiete der Zentralalpen, eher flach geneigt
- Länge Perle: 15.6 km (ohne Seitengewässer)
- Wertvolle Lebensräume: grossflächige Flachmoore, Klein- und Grosseggennieder, Moorlandschaft
- Tiere und Pflanzen: Steinfliegenarten, Lappländisches Knabenkraut, Kleine Simsenlilie, u.a.



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

Handlungsbedarf

Das obere Val S-charl mit der Clemgia ist ein Gebiet mit einzigartigen Natur- und Landschaftswerten. Ein rechtsverbindlicher Schutzstatus ist notwendig, um das Gebiet zu erhalten und vor Nutzungen, z.B. durch Wasserkraft, zu schützen.

Im Unterlauf könnte durch morphologische Aufwertung und Aufhebung der Wasserkraftnutzung die Gewässerperle bis zur Mündung verlängert werden.

Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Ein grosser Teil des Oberlaufs befindet sich im Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung. Das grösste Flachmoor ist ebenfalls von nationaler Bedeutung. Viele kleinere, vorwiegend Kalk-Kleinseggennieder, sind regionale Flachmoore. 2017 wurde endlich auch die Aue unterhalb S-charl in das nationale Inventar aufgenommen. Etwas unterhalb grenzt der Fluss zudem an den Nationalpark.

Ein grosser Teil des Gewässers hat allerdings immer noch keinen starken Schutzstatus. Potentielle Bedrohungen des Flusses sind derzeit allerdings nicht bekannt.